

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

ein ereignisreiches Jahr liegt hinter uns. Sicher war der "Tag der EGTA", den wir anlässlich unseres 25-jährigen Bestehens am 25. September in Mainz veranstaltet haben, für unseren Verband das zentrale Ereignis des Jahres.

Die Idee, drei wichtige Aufgabenfelder der EGTA in Deutschland an diesem Tag in Mainz zu präsentieren, ist bei unseren Mitgliedern und den Gästen sehr gut "angekommen".

Zum einen war es unser traditionsreicher Gitarrenbauwettbewerb, den unser 2. Vorsitzender Michael Koch, diesmal in einer ganz besonderen Variante, angeboten hatte:



Es wurden sehr hochwertige Instrumente von ihren Erbauern vorgestellt und von Michael Koch mit sehr unterschiedlichen, kurzen aber prägnanten Motiven aus verschiedenen Stücken oder Übungen auf ihr klangliches Spektrum, ihre Flexibilität, ihre Farben, ihr Volumen etc. getestet.

Michael Koch (2. Vorsitzender)
erläutert die unterschiedlichen Bauprinzipien

Es gab eine Auswahl von wirklich großartigen Gitarren;
ihnen allen war gemeinsam, dass jeder Gitarre in irgendeiner Form ein neues Konstruktionsprinzip zugrunde lag.

Jeder Besucher konnte auf einem eigenen Bewertungsbogen die Gitarre(n) mit den für ihn hervorstechenden oder auch weniger markanten Eigenschaften eintragen und bekam so einen Überblick und ein sehr individuelles Bild bezüglich der vorgestellten Gitarren. Diese persönliche Auswertung, die eben auch unveröffentlicht blieb, kam beim Publikum wie auch bei den Schöpfern der Instrumente sehr gut an und es wurde mehrfach der Wunsch nach einer Wiederholung dieser Art von Instrumentenpräsentation geäußert.

Zudem konnte man die Instrumente auch in den Pausen zwischen den weiteren Veranstaltungen in separaten Räumen des Peter Cornelius Konservatoriums ausprobieren.



Alfred Eickholt bedankt sich bei den Gitarrenbaumeistern für ihre Beiträge.

von links:

Thomas Ochs, Friedeman Pods,
Claus Voigt (verdeckt),
Angela Waltner, Dieter Hopft,
Antonius Müller.

Die im Anschluss stattfindende Podiumsdiskussion zum Thema "25 Jahre Gitarrenpädagogik - das Berufsbild des Gitarrenlehrers im Wandel -" repräsentierte mit der musikpolitischen Ebene einen weiteren wesentlichen Akzent unserer Verbandsarbeit. Gerade durch unsere Mitgliedschaften und Verbindungen z.B. zum Deutschen Musikrat, zum VdM und zu verschiedenen anderen Verbänden, Organisationen und Institutionen des Deutschen Musiklebens kommt es immer wieder zu einem wichtigen Meinungsaustausch, zu regen Diskussionen und nicht selten zu Kooperationen und gemeinsamen Resolutionen, die auch in Politik und Gesellschaft Gehör finden.

So war auch die Diskussionsrunde mit prominenten Vertretern besetzt. Dies waren im einzelnen: Prof. Martin Maria Krüger (Präsident des Deutschen Musikrates), Matthias Pannes (Bundesgeschäftsführer des Verbandes deutscher Musikschulen, VdM), Thomas Wagner (Regionalvertreter ver.di Baden Württemberg), Rolf Fritsch (Dozent an der Bundesakademie in Trossingen und Gesprächsleiter); hinzu kam der Vorsitzende der EGTA D e.V. Prof. Alfred Eickholt und Christoph Keldenich, Fachbereichsleiter Gitarre und Vorstandsmitglied des Landesverbandes

NRW. Allgemein wurde in der Diskussion deutlich hervorgehoben, dass in den vergangenen Jahren eine "fulminante" Entwicklung hinsichtlich der Schülerzahlen und der professionellen Qualität in Ausbildung und Lehre unseres Berufsstands stattgefunden hat. Demgegenüber kamen die mangelnden Ausbildungskapazitäten an Deutschen Musikhochschulen bezüglich der gestiegenen Nachfrage an qualifizierten Hochschulabsolventen sehr kritisch zur Sprache.

Nicht zuletzt war es natürlich auch das Thema JeKi (das Programm „Jedem Kind ein Instrument“), welches durch seine massive Nachfrage an Unterricht häufig dort Personalressourcen bindet, wo es im Angebot der Musikschulen regional sehr dicht verankert wurde. Dort stehen dann häufig die damit befassten Lehrer/innen nicht mehr, oder nicht ausreichend, für eine seriöse und stabile Breiten- und Spitzenförderung im Mittelbau und dem sogenannten Kerngeschäft der Musikschulen, zur Verfügung. Gerade bei diesem Diskussionsthema gab es natürlich genügend gute Argumente - auch aus dem Auditorium - für ein lebhaftes Pro und Contra.



Alfred Eickholt stellt die Diskussionsteilnehmer vor.

von links:

Thomas Wagner, Christoph Keldenich, Rolf Fritsch, Prof. Martin Maria Krüger Matthias Pannes.

In der abendlichen Festveranstaltung wurden dem Verband zahlreiche Glückwünsche und Komplimente übermittelt.

Der Hausherr und Direktor des Peter Cornelius Konservatoriums Dr. Peter Scholz bei seinem Grußwort.





Prof. Martin Maria Krüger, der Präsident des Deutschen Musikrates, gratuliert dem Vorstand der EGTA zu ihrem 25-jährigen Bestehen.

Auch im Vorfeld erhielt der Vorstand von unseren Kooperationspartnern sowie vielen Persönlichkeiten aus Politik und Musikleben nicht wenige Gruß- und Glückwunschadressen.

Musikalisch stand dann der Abend ganz im Zeichen der Jugend unseres Instrumentes. Die Förderung des künstlerischen Nachwuchses ist für unseren Verband ja weit mehr als eine Satzungsformulierung sondern nicht zuletzt mit dem "Hochtalentwettbewerb" in Velbert verknüpft, längst zu einer "Herzensangelegenheit" geworden.

Dieses Projekt erfuhr in diesem Jahr seine 6. Auflage und wird mittlerweile nicht mehr nur europäisch sondern international ausgeschrieben.

Gerade in diesem Jahr gelang es gleich drei jungen deutschen Gitarristen in der Altersgruppe II (14 - 16 Jahre) dieses Wettbewerbes Spitzenplätze zu belegen. So gewannen Nils Pfeffer (Tübingen) und Albrecht Bunk (Weimar) je einen 3. Preis und Sören Golz (Hilden) einen 1. Preis von 22 Gitarristen/innen aus 17 Ländern.

Dies war Anlass genug, die jungen Künstler nach Mainz einzuladen und ihnen innerhalb unseres Festaktes ein weiteres Podium vor Fachleuten zu bieten. Dieser Aufgabe stellten sie sich mit sehr viel Fantasie und großer Bravour und bewiesen damit auch, dass dieser wichtige Baustein unserer Verbandsarbeit jetzt die erhofften Früchte trägt, nämlich die jungen deutschen Gitarristen/innen allmählich an die internationalen Standards heranzuführen. (Einen ausführlichen Bericht zum 6. Internationalen Jugendwettbewerb für Gitarre - Andrés Segovia mit zahlreichen Fotos finden Sie auch auf unserer Website: www.egta-d.de)



Dank an die jungen Künstler.

von links:

Nils Pfeffer und Albrecht Bunk

In seiner Laudatio hob der 1. Vorsitzende noch einmal die prosperierende Entwicklung des Verbandes hervor und dankte vor allen Dingen seinen Vorgängern in den Vorstandsämtern, seinen gegenwärtigen Kollegen/in im Vorstand und natürlich ganz besonders den Mitgliedern für ihre langjährige Treue.

Nicht zuletzt galt sein Dank auch der Gastfreundschaft des Peter Cornelius Konservatoriums und seinem Leiter Dr. Scholz.



Der 1. Vorsitzende Prof. Alfred Eickholt während seiner Laudatio.

Der Abend klang bei einem gemeinsamen Buffet und vielen Fachgesprächen aus.

Anschließend noch ein paar Impressionen zum Tag der EGTA



Der Vorsitzende begrüßt die Mitglieder und Gäste.



Nach getaner Arbeit ein entspannter Vorstand;

von links:

Dr. Helmut Richter (Geschäftsführer), Peter Ansorge (Schriftführer),

Celia Preuschoff (Schatzmeisterin), Michael Koch (2. Vorsitzender)

Prof. Alfred Eickholt (1. Vorsitzender)



"Auf die nächsten 25 Jahre"
der Präsident des Deutschen Musikrates Prof. Martin Maria Krüger
gratuliert dem 1.Vorsitzenden der EGTA D e.V.



Feierlicher Ausklang

Neben unseren Wettbewerben und dem Jubiläum war es sicher auch unser Buchprojekt: "Die klassische Gitarre im 20. Jahrhundert", das wir im vergangenen Jahr endlich herausgeben konnten und das der EGTA in Fachkreisen wieder eine so gute Resonanz verschaffte.

Mittlerweile haben wir ein so positives Echo zu diesem Buch erhalten, dass wir mit Recht auch etwas stolz auf diesen Beitrag zur historischen Betrachtung unterschiedlichster Nuancen unseres Instrumentes und der damit einhergehenden Themen und Personen sein dürfen.

An dieser Stelle gilt auch noch einmal mein Dank allen Autoren und dem Herausgeberteam um unsere Vorstandsmitglieder Peter Ansorge und Dr. Helmut Richter.

Auch das gerade beginnende Jahr 2011 wird für die Gitarre sicher wieder unter einem "guten Stern stehen". Das Instrument gehört mittlerweile auch in den Statistiken des Musikschulverbandes und der Privatmusiklehrer/innen zu den beliebtesten Instrumenten und macht damit dem Klavier den führenden Rang streitig. Auch die vielen großen und kleinen Festivals und Veranstaltungen rund um die Gitarre haben nichts von ihrer Attraktivität eingebüßt und werden nach wie vor von Teilnehmern wie Besuchern bestens nachgefragt.

So verzeichnen unsere Kooperationspartner mit den Festivals

- in Remscheid

Internationales Bergisches Gitarrenfestival "Gitarre ´11"

Website: www.bergisches-gitarrenfestival.de;

- in Koblenz

Koblenz International Guitar Festival & Academy

Website: www.koblenzguitarfestival.de;

- in Iserlohn

International Guitar- Symposium Iserlohn

Website: www.guitarsymposium.de;

und die

Internationalen Gitarrenfestspiele in Nürtingen

Website: www.gitarre-nuertingen.de;

eine langjährig stabile und z.T. sogar noch steigende Tendenz der Besucherzahlen.

Unser Verband wird im Juni gemeinsam mit der Gitarrenabteilung der Franz Liszt Hochschule die 3. Weimarer Gespräch wieder auflegen. Diese Gespräche bilden eine Diskussionsplattform zu Fragen von Studium und Ausbildung.

Der Termin steht mittlerweile auch fest, es wird der 17. - 19.06.2011 sein.

Schlussendlich darf ich Ihnen immer wieder einen Blick auf unsere Website www.egta-d.de empfehlen, die wir nach und nach ergänzen und immer wieder aktualisieren.

Ihnen allen wünsche ich auch im Namen unseres Vorstandes ein glückliches, gesundes und erfolgreiches Jahr 2011.

Herzliche Grüße

Ihr 1. Vorsitzender
Prof. Alfred Eickholt